

# Schweizerische Hochschulen am Scheideweg

Prof. Dr. Crispino Bergamaschi

AVENIR SUISSE HOCHSCHULTAGUNG

Wie sieht das schweizerische  
Hochschulsystem im Jahr 2050 aus?

➤ Beobachtungen

➤ Haltungen

➤ Fragen

# Beobachtungen: Zahlen 2016

## 12 universitäre Hochschulen

▪ Neueintritte Bachelor	HC	Total: <b>19'812</b>	Min: 366	Max: 3'110
▪ Forschungsdrittmittel	TCHF	Total: 1'934'329	Min: 11'325	Max: 350'699

## 7 Fachhochschulen

▪ Neueintritte Bachelor	HC	Total: <b>17'165</b>	Min: 1'195	Max: <b>5'540</b>
▪ Forschungsdrittmittel	TCHF	Total: 297'657	Min: <b>24'725</b>	Max: 58'373

## 15 Pädagogische Hochschulen

▪ Neueintritte Bachelor	HC	Total: <b>4'098</b>	Min: 45	Max: 790
▪ Forschungsdrittmittel	TCHF	Total: 9'670	Min: 2	Max: 2'264

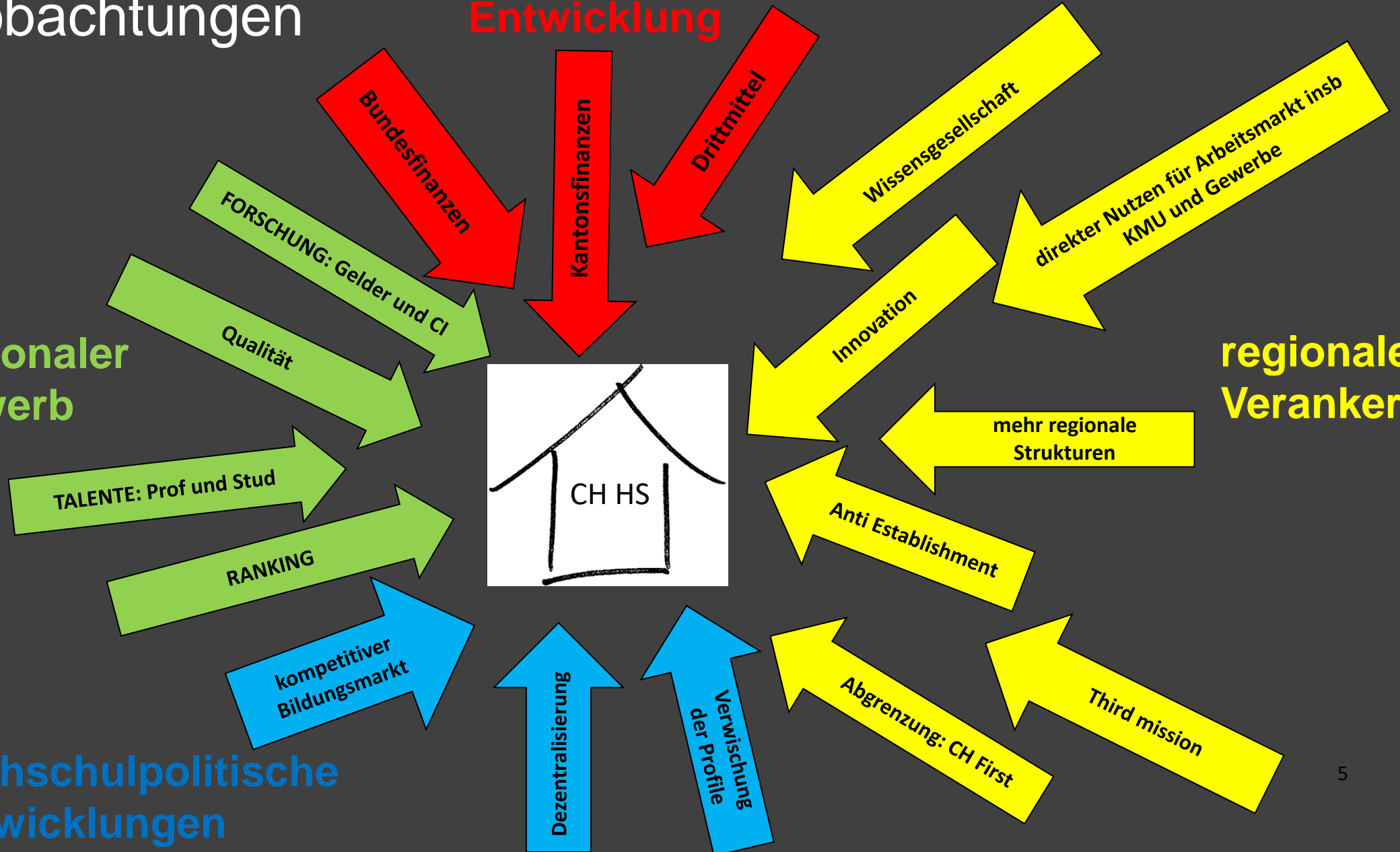
# Beobachtungen

## finanzielle Entwicklung

## internationaler Wettbewerb

## regionale Verankerung

## hochschulpolitische Entwicklungen



# Haltungen: Eckpunkte für die Zukunft

- Das (Hochschul-) Bildungssystem ist differenziert und durchlässig (Dual auf Stufe Sek II sowie Tertiär A und B).
- Hochschulbildung und Hochschulforschung sind öffentliche Güter und sind ausreichend öffentlich finanziert.
- Der Bevölkerungsanteil mit einem Tertiärabschluss hat sich gegenüber heute signifikant erhöht.
- Die Schweiz hat international wettbewerbsfähige Spitzen-Hochschulen und qualitativ hervorragende, regional verankerte und international vernetzte Hochschulen.
- Das Innovations-Ecosystem der Schweiz ist effektiv und effizient.

# Fragen: Über was können oder müssen wir diskutieren?

- Decken wir den steigenden Eigenbedarf an AbsolventInnen des Tertiärbereichs durch «Import» oder durch «Eigenproduktion»?
- Ist die freie Studienwahl weiterhin gesetzt oder braucht es eine differenzierte Steuerung?
- Was ist die ideale Anzahl Hochschulen (legal entities) bezüglich Effizienz, Qualität und Wettbewerb.
- Unterstützt uns der föderale Wettbewerb in der Weiterentwicklung einer international wettbewerbsfähigen Hochschullandschaft oder braucht es eine nationale Strategie?

# Fragen: Über was können oder müssen wir diskutieren?

- Kann es Sinn machen, die Profildiskussion nicht nur entlang der Hochschultypologien zu führen, sondern auch entlang des «Charakters»: international – regional?
- Sind die Kunsthochschulen systemisch gesehen bei Fachhochschulen richtig verortet?
- Könnte es Sinn machen, organisatorisch die pädagogischen Hochschulen den universitären Hochschulen resp. den Fachhochschulen zuzuordnen?
- Könnte es Sinn machen, die Kooperation zwischen Fachhochschulen und universitären Hochschulen resp. der höheren Berufsbildung zu stärken?



# Fragen: Über was können oder müssen wir diskutieren?

- Könnte es Sinn machen einen neuen Typ des 3. Zyklus im Umfeld des Wissenstransfers in Ergänzung zum Doktorat einzuführen?

VIELEN DANK  
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT